

# «Fortschrittliche Gemeinde braucht Visionen»

## Sieger des Architekturwettbewerbs steht fest

*UEBERSTORF – Ende Juni fanden die Prämierung und Preisübergabe des Architekturwettbewerbs «Ergänzung der Schulanlage um Turnhalle und Aula» statt.*

Bei schönem Wetter konnte Gemeindepräsidentin Christine Bulliard-Marbach die Gäste draussen vor der Zivilschutzanlage begrüßen. Neben den Gemeinderäten sowie Vertretern von Gemeindeverwaltung und Schule waren beteiligte Architekten, die Jurymitglieder sowie Architekt Thomas Urfer (projektleitendes Büro, Freiburg) anwesend.

Beim Wettbewerb ging es um die Ergänzung der Schulanlage um eine Turnhalle und Aula mit Gestaltung der unmittelbaren Umgebung. Die bestehende Turnhalle entspricht nicht mehr den erforderlichen Abmessungen und wird aufgrund des schlechten baulichen Zustands abgerissen. Der Ersatzbau soll durch eine Aula ergänzt werden. Auch die Gestaltung des Bereichs zwischen der Ergänzung und der bestehenden Anlage gehört zum Projekt.

Die Gemeindepräsidentin dankte allen Beteiligten für das Interesse am Wettbewerb und die intensive Arbeit: «Ich sah viel Kreativität und innovative Ideen.» Gemeinderat Toni Kammermann blickte als Vorsitzender der Jury auf zwei

**Sieger Adrian Wiesmann, w2 Architekten AG, freut sich über den ersten Platz.**

lange und intensive Entscheidungstage mit interessanten Diskussionen zurück.

«Die grosse Anzahl der eingereichten Projekte half uns bei der Entscheidung», meinte Thomas Urfer. Es war keine leichte Aufgabe, die Schule steht in einer Senke, das Terrainniveau weist 13 Meter Differenz auf, und das Beziehungsfeld schliesst neben der Schule auch Kirche und Friedhof ein.

Anschliessend überreichte Toni Kammermann die sieben Preise. Der erste Preis ging an die w2 Architekten AG, Bern. Architekt

Adrian Wiesmann: «Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und werden alles tun, um der Bevölkerung ein ideales Projekt zu bieten.»

### Siegerprojekt «Armani»

Der Sieger überzeugte vor allem mit dem zweiten «Dorfplatz» neben dem Pausenplatz und mit der Positionierung und Grösse der beiden oberirdischen Gebäudeteile. Dies durch die Aufteilung der Raumprogrammteile in Turnhalle- und Aulavolumen. Dadurch werden wohlproportionierte Aussenräume mit optimalen Nutzungsmöglichkeiten definiert. Diese Aussenräume unterstreichen noch die topographischen Gegebenheiten des Geländes. Eine Besonderheit ist auch das Aula-Foyer, als Haupteingangszone für beide Gebäude. Die längsseitige Fassade der Aula könnte, bei entsprechender Konzipierung, einen direkten Bezug zum neu geschaffenen Platz ermöglichen.

### Begegnungsstätte fürs ganze Dorf

Das Siegerprojekt wird nun konkret geplant und verbessert. In ei-

nem Jahr soll es an der Gemeindeversammlung zur Abstimmung kommen. «Wir sind von diesem Projekt überzeugt und hoffen, dass auch die Bevölkerung dahinterstehen kann», meint Gemeindepräsidentin Bulliard-Marbach. «Es soll eine Begegnungsstätte für die Bevölkerung werden», wünscht sie sich. Das vorgesehene Projekt ist nicht nur eine Erweiterung für die Schule, sondern für das ganze Dorf. Es wird Raum geschaffen für Projekte wie Mittagstisch, Vereinslokale usw. «Aufgabe der Behörde ist es, Zukunftsvisionen für die Gemeinde zu entwickeln, das letzte Wort hat der Bürger!»

*Monika Gfeller*

Der Projektwettbewerb stiess auf grosses Interesse. 81 Projekte wurden eingereicht, davon 16 aus dem Ausland. Begleitet wurde das Verfahren von Thomas Urfer, URFER ARCHITEKTEN AG, Freiburg.

Sieben Preisträger teilen sich die Gesamtpreisumme von 115'000 Franken. Der erste Preis wurde mit 35'000 Franken dotiert.

#### 1. ARMANI

w2 Architekten AG, Bern

#### 2. NEULING

Morscher Architekten BSA SIA AG, Bern

#### 3. DOMINO

André Châtelain, Architekt, Zürich

#### 4. SINGINE

Ralph Baenziger Architekten AG, Zürich

#### 5. IBURIN

maj Architekten AG, Düringen

#### 6. DIPLODOCUS

LZ&A Architekten EPF SIA AG, Freiburg

#### 7. LEO & LENNY (2)

Ivan Kolecek Atelier d'architecture sàrl & Lemmin, Nicolas Architecture Sàrl, Lausanne

Alle Projekte wurden während zehn Tagen öffentlich ausgestellt.



Überzeugte die Jury: Das Siegerprojekt «Armani».

Fotos: MG